

Mittwoch der 2. Fastenwoche (16. März 2022)

„Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“ ☺

Nur die Wurst? Was ist mit unserem Leben, alles irgendwann zu Ende? Dieses Ende wäre dann wohl das heutige Tageswort, der „Tod“!

Fast alles hat kein Ende, die Wurst hat zwei und das Leben keins. So oder so ähnlich können wir sagen. Der Tod durchkreuzt im wahrsten Sinne des Wortes unser Leben, wenn Verwandte oder Freunde von uns gehen. Als Christen sagen und glauben wir, dass der Tod zu unserem Leben dazugehört. Dennoch fällt es einem und da muss ich auch persönlich sagen oft auch schwer den Tod als Teil unseres Lebens zu sehen. Allein die Vorstellung selbst zu sterben oder wichtige Menschen in meinem Leben zu verlieren, lässt es mir manchmal schwarz vor Augen werden!

Wenn wir wählen können, entscheiden wir uns alle für das Leben. Und ja, wir können wählen, wenn wir uns für Jesus Christus entscheiden. Dann ist der Tod kein Ende, sondern „nur“ ein Teil unseres Lebens. Wir müssen alle immer wieder neu lernen, dass Probleme, Sorgen, Ängste, Nöte, Trauer und Tod Teil unseres Menschseins hier auf Erden sind. Als Christen dürfen wir den Zeugen der Auferstehung Jesu vertrauen und es sicher selbst auch immer wieder spüren, dass da „Mehr“ ist und durch unseren Glauben können wir alles „Schwarze“ in unserem Leben überwinden!

Auch wenn der Tod uns die Augen mal verschließt, wir dürfen und können sie immer wieder öffnen und ins Licht schauen. Nehmen wir ihn also an, weil Gott uns zur Seite steht und er es uns zutraut, dass wir durch ihn die Kraft haben, wieder unsere Augen zu öffnen.

Im heutigen Tagesevangelium nach Matthäus lesen wir:

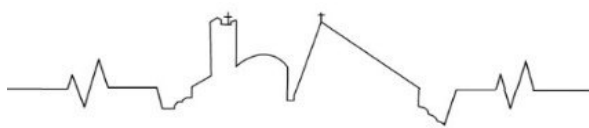
„Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf; und der Menschensohn wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten ausgeliefert; sie werden ihn zum Tod verurteilen.“

Mt 20, 18

27 Worte bleiben übrig...

welches Wort folgt morgen?

Tipp: Gibt's die heute noch?



Katholische Pfarrgemeinden St. Antonius, Künzell und St. Pius, Fulda

